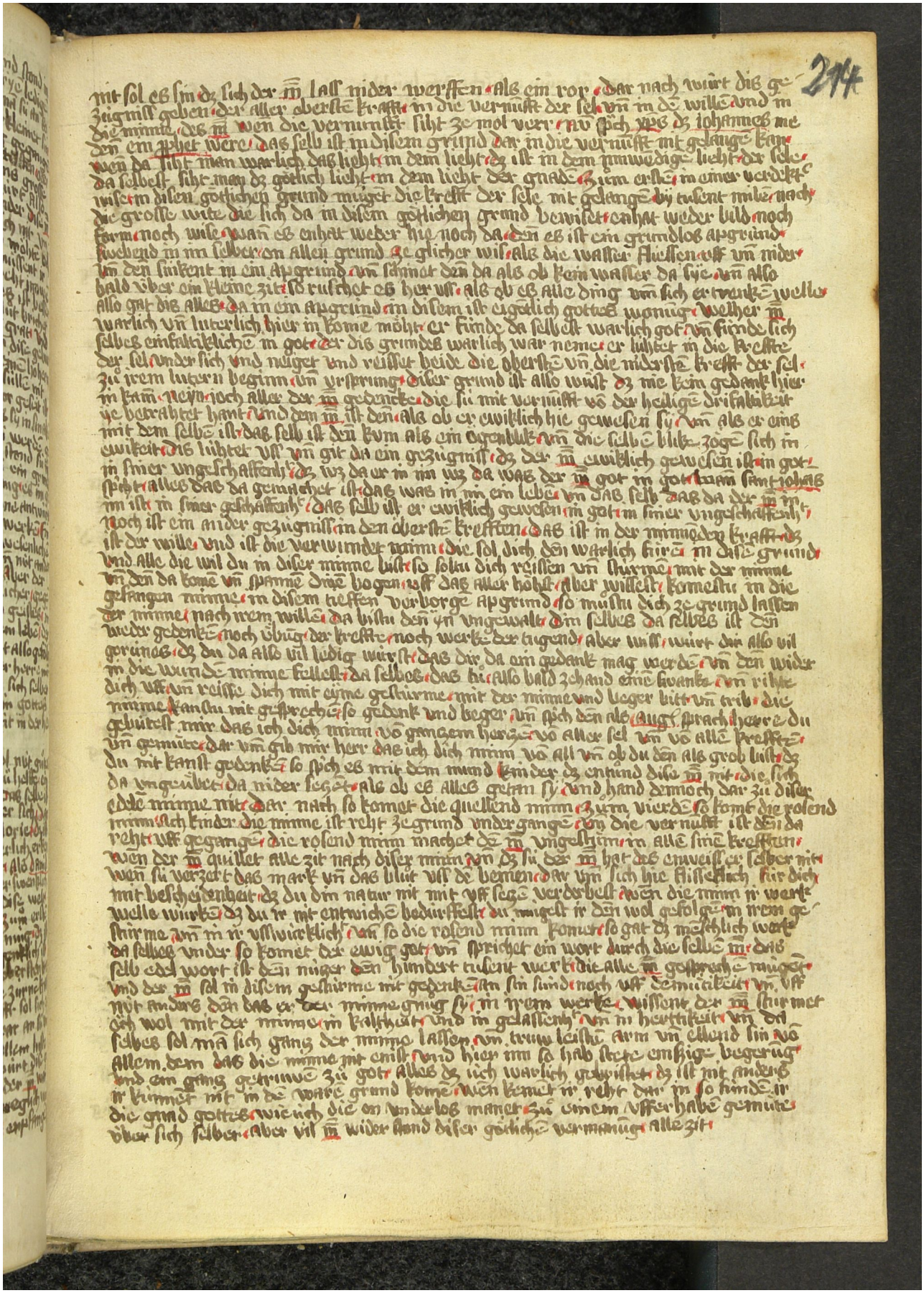
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



214

mit sol es sin dz sich der m̄ lass nider werffen als ein rop. dar nach wirt dis ge-
zigniss geben der aller oberste krafft in die vernunfft der sel vn̄ in d̄ wille vnd in
die minne. dz m̄ wen die vernunfft siht zemol vere. nv spich yes dz johannes me
den ein zphet were. das selb ist in disem grund der in die vernunfft mit gelange kan
wen da siht man warlich das licht in dem licht. dz ist in dem inwendige licht der sele.
da selbest siht man dz götlich licht. in dem licht der gnade. zum erste in einer verdekt-
wise in disen gotlichen grund müget die krefft der sele mit gelange bij tusent mile nach
die grosse wite die sich da in disem götlichen grund bewiset enhat weder bild noch
form noch wise. wan es enhat weder hie noch da. den̄ es ist ein grundlos apgrund
fuchend in im selber. on allen grund. ze gleicher wise als die wasser fliessen vff vn̄ nider
vn̄ den sinkent in ein apgrund vn̄ schinet den̄ da als ob kein wasser da sye. vn̄ also
bald über ein kleine zit so ruschet es her vff. als ob es alle ding vm̄ sich ertrenke welle
also gat dis alles. da in ein apgrund in disem ist eigentlich gottes wonung. welher m̄
warlich vn̄ luterlich hier in kome möht er finde da selbest warlich got vn̄ finde sich
selbes einfaltiklich in got. der dis grundes warlich war neme er lihet in die krefte
der sel under sich vnd müget vnd rüffet beide die oberste vn̄ die nidersten krefft der sel
zu irem luteren begirn vn̄ ursprung. diser grund ist also wüst dz nie kein gedank hier
in kam. noch. noch aller der m̄ gedenke die sie mit vernufft vo der heligen drifaltikeit
ye betrahtet hant. vnd dem m̄ ist den̄ als ob er ewiklich hie gewesen sy vn̄ als er eins
mit dem selbe ist. das selb ist den̄ kum als ein ogenblik vn̄ die selbe blik zoge sich in
ewikeit. dis lihtet vff vn̄ git da ein gezigniss dz der m̄ ewiklich gewesen ist in got
in siner ungeschaffenheit. dz wz da er in im wz. da was der m̄ got in got. kum sant johans
spicht alles das da gemachet ist. das was in im ein lebe. vn̄ das selb das da der m̄ in
im ist in siner geschaffenheit. das selb ist er ewiklich gewesen in got in siner ungeschaffenheit.
noch ist ein ander gezigniss in den̄ oberste krefften. das ist in der minne der krafft dz
ist der wille. vnd ist die verwinder minne. die sol dich den̄ warlich hie in disen grund
vnd alle die wil du in diser minne bist so solstu dich reissen vn̄ sturme mit der minne
vn̄ den da kome vn̄ spanne diz bogen vff das aller höhst. aber willest komestu in die
gefangen minne. in disem treffen verborge apgrund so mustu dich ze grund lassen
der minne. nach irem wille. da bistu den̄ yn ungewalt. dim selbes da selbes ist den̄
weder gedenke noch übung der krefte. noch werke der tugend. aber wilt wirt dir also vil
gerüwes dz du da also vil ledig wirst. das dir da ein gedank mag werde vn̄ den̄ wider
in die wunde minne fellest. da selbes. das du also bald zehand eine kranke vn̄ rihte
dich vff vn̄ reisse dich mit eyme geschirme. mit der minne. vnd leger bitt vn̄ trib die
minne. kanstu mit gesprechen so gedenk vnd leger vn̄ spich den als augst. sprach herre du
gebietest mir das ich dich minne vo gantzem herze vo aller sel vn̄ vo alle krefte
vn̄ gemüte. dar vm̄ gib mir herr das ich dich minne vo all vn̄ ob du den̄ als grob bist dz
du mit kanst gedenke so spich es mit dem mund kinder dz enhind dise m̄ mit die sich
da ungeübet. da nider leget. als ob es alles getan sy. vnd hand democh dar zu diser
edele minne mit der. nach so komet die quellend minne zum vierde so komt die rosend
minne. sich kinder die minne ist recht ze grund under gange. vn̄ die vernufft ist den̄ da
recht vff gegange. die rosend minne machet d̄ m̄ vngeschim in alle sine krefften.
wen der m̄ quillet alle zit nach diser minne. vn̄ dz sie der m̄ hat des enweiss er selber nit
wen sie verzert das mark vn̄ das blut vff d̄ bemen. der vm̄ sich hie flisset. kir dich
mit beschedenheit dz du dim natur mit mit vff sege verderbest wen die minne in werke
welle wirke dz du ir nit entwiche bedirffest du nit gelt ir den̄ wol gefolge in irem ge-
schirme. vm̄ in ir vffwirklich. vn̄ so die rosend minne komet so gat dz menschlich werk
da selbes under so komet der ewig got vn̄ spricht ein wort durch die selbe m̄ das
selb edel wort ist den̄ niger den̄ hundert tusent werk die alle m̄ gesprechen müget.
vnd der m̄ sol in disem geschirme mit gedenken sin sind noch vff demütikeit vn̄ vff
nit anders den̄ das er der minne genug sy in irem werke. wissent der m̄ schirmet
sich wol mit der minne in kalthait vnd in gelassenheit vn̄ in hertikeit vn̄ dis
selbes sol man sich gänz der minne lassen vn̄ trüw leisten arm vn̄ ellend sin vo
allem dem das die minne nit emist vnd hier inn so hab stete emsige begerung
vnd ein gänz getrüwe zu got. alles dz ich warlich gewisset dz ist nit anders
ir kumet nit in d̄ warē grund kome wen kumet ir rehr dar in so finde ir
die grund gottes wie nach die en underlos manger zu einem vffer habe gemüte
über sich selber. aber vil m̄ wider stand diser götlichen vermanung alle zit